

B. Berichte

B.3. Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes an den 12. Landesparteitag der Partei DIE LINKE. Sachsen

EinreicherIn: Landesvorstand

1 Bericht zur Arbeit des Landesvorstandes

0. Vorbemerkung

Der amtierende Landesvorstand wurde auf dem 9. Landesparteitag 2013 gewählt. Insofern nahm er seine Arbeit im laufenden Bundestagswahlkampf auf. Damit war seine Arbeit vor allen Dingen geprägt vom andauernden Wahlzyklus, der sich über die Bundestagswahl, die Kommunal- und Europawahlen, die Landtagswahl bis hin zu den Landrats und- Bürgermeisterwahlen streckte und erst im Juli dieses Jahres seinen Abschluss fand.

1. Arbeitsweise und Selbstverständnis

Der Landesvorstand hatte sich, wie bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode, zum Ziel gesetzt, durch ein Mehr an Miteinander und Verzahnung der Arbeitsebenen sowie AkteurInnen Synergien zu erzeugen bzw. diese besser zu nutzen und insgesamt mehr Schlagkraft zu entwickeln. Angesichts der sich weiter verringernden personellen wie finanziellen Ressourcen bildete dies eine Grundvoraussetzung, um sowohl den Verpflichtungen nachkommen zu können, als auch flächendeckend und ebenenübergreifend insbesondere in den Wahlkämpfen präsent zu sein zu können, sowie als Partei insgesamt attraktiv für neue MitstreiterInnen, SympathisantInnen, UnterstützerInnen, PartnerInnen und WählerInnen zu wirken. Dem Landesvorstand war es dabei besonders wichtig, weiterhin Kreisverbände und Ortsverbände bereits in Planungen und Entscheidungen mit einzubeziehen.

Der Landesvorstand setzt auf ein kooperatives Verhältnis, auf Offenheit und Diskussion, auf die Möglichkeit, Kritikpunkte wechselseitig anzusprechen, und dies zeigt Wirkung. Die Diskussionsfreudigkeit und Diskussionsstärke des Landesverbandes, welche in den vergangenen Jahren gewachsen sind und die unsere sächsische LINKE auszeichnen, haben wir uns auch über die Wahlkämpfe hinweg bewahrt, was die intensiven Debatten zur inhaltlich-programmatischen, wie auch organisatorischen Vor- und Nachbereitung der Wahlkämpfe belegt. Der Landesvorstand war sich der Aufgabe bewusst, notwendigen Debatten den entsprechenden Raum zu bieten, und hat dies nach bestem Wissen verwirklicht. Innerparteiliche Demokratie zu praktizieren ist zeitaufwendig, aber am Ende auch gewinnbringend für alle Seiten. Dabei spielte jedoch auch der Dualismus zwischen dem formulierten Anspruch der Dialog- und Debattenorientierung und den Anforderungen zu immer schnelleren Kommunikations- und Entscheidungsprozessen an die Partei im Hinblick auf die weiter gestiegene Geschwindigkeit einer sich wandelnden Kommunikations- und Medienlandschaft eine Rolle. Dieser Dualismus wird uns auch in Zukunft weiter beschäftigen und nur durch vertrauensvolle Zusammenarbeit und weiterer Transparenz von Entscheidungsprozessen aufzulösen sein.

Natürlich ändern die ergriffenen Maßnahmen zur Öffnung und Beteiligungsorientierung nichts am satzungsgemäßen Selbstverständnis des Landesvorstands als Entscheidungs- und Führungsgremium. Allerdings werden viele Entscheidungen in längere Beteiligungsprozesse eingebunden und damit auf eine breitere Basis gestellt. Entscheidungs- und Führungsverantwortung hieß für den Landesvorstand auch, Entscheidungsprozesse auf breiter Basis zu ermöglichen. Auch deshalb wurde das Modell des Wahlplenums im Landtagswahlkampf fortgeführt. Die Konzentration auf politisch-strategische Aspekte seiner Aufgaben und weniger auf die organisatorisch-technischen zum einen, die frühzeitige Einbindung der Kreis- und Stadtverbände in die Wahlkampfführung und konkrete -ausgestaltung waren gewünschte Ergebnisse dieser Entscheidung.

39 **2. Durchgeführte Beratungen**

40 Seit seiner Wahl hat der Landesvorstand insgesamt 28 Mal getagt und zusätzlich eine Telefonkonferenz
41 durchgeführt. Drei Beratungen fanden als Klausuren unter Hinzuziehung der Kreisvorsitzenden statt. Weiterhin
42 fanden zwei Beratungen gemeinsam mit der Landtagsfraktion statt.

43 Weiterhin hat sich die Größe des Landesvorstandes von 22 Mitgliedern bewährt. Auch in dieser
44 Legislaturperiode war der Landesvorstand in jeder Beratung beschlussfähig. Auch wenn klar ist, dass es in
45 jedem Gremium immer Gremienmitglieder gibt, die sich aus triftigen Gründen entschuldigen lassen müssen,
46 hätte die Anwesenheitsquote häufig durchaus etwas besser ausfallen können. Die Vernetzung des
47 Landesvorstandes bleibt dabei hoch: Zahlreiche Landesvorstandsmitglieder nehmen politische Aufgaben
48 außerhalb des Vorstandes wahr, z.B. in Bündnissen, in Ämtern, Fraktionen, in der Bundespartei oder im
49 außerparlamentarischen Bereich.

50 Der Geschäftsführende Landesvorstand hat insgesamt 52 Mal getagt, davon zwei als Telefonkonferenz
51 abgehalten.

52 Von diesen Sitzungen des Geschäftsführenden Landesvorstandes fanden

53 - 2 mit dem Fraktionsvorstand der LINKEN im Sächsischen Landtag

54 - 2 mit den Vorsitzenden der Örtlichen Verbände

55 - 2 mit den VertreterInnen der Landesweiten Zusammenschlüsse

56 - 2 mit dem Beauftragtenrat der linksjugend [´solid] Sachsen

57 statt.

58 Das Wahlplenum der LINKEN Sachsen hat insgesamt 13 Mal getagt. Aus den meisten Kreisverbänden nahmen
59 hier die Vorsitzenden und/oder KreisgeschäftsführerInnen sowie die Wahlkampfverantwortlichen teil.

60 Weiterhin gab es insgesamt sechs Beratungen von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und
61 Fraktionsvorstand, die über den Beschluss zum Finanzplan hinaus zur inhaltlichen und strukturellen
62 Positionierung genutzt wurden. Darüber hinaus fanden zwei Delegiertenvorberatungen im Vorfeld des
63 Bundesparteitages statt.

64 Inwiefern die gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand
65 in Zukunft Bestand haben sollen, ist Gegenstand der Satzungsdebatte auf diesem Landesparteitag.

66 Eine weitere Beratung des Landesvorstandes fand gemeinsam mit dem Landesrat statt. Die aller zwei Jahre
67 stattfindende LandesseniorInnenkonferenz wurde 2014 durchgeführt. Der Jugendverband führte drei
68 Landesjugendtage durch. Im Zeitraum fand eine Frauenkonferenz statt.

69 Alle in den beschlossenen Arbeitsplänen enthaltenen Punkte wurden abgearbeitet.

70 Der Landesvorsitzende, die Landesgeschäftsführerin und der Landesschatzmeister haben an den Beratungen
71 auf Bundesebene teilgenommen. Die Landesgeschäftsführerin/Landeswahlkampfleiterin und der
72 Wahlkampfmanager haben regelmäßig ihre Teilnahme an den Beratungen des Bundeswahlbüros ermöglicht.
73 Ebenso hat die Landesgeschäftsführerin regelmäßig an den Beratungen des Kampagnenrates teilgenommen.

74 Wenn es gewünscht wurde, haben der Landesvorsitzende, die Landesgeschäftsführerin, der
75 Landesschatzmeister und die stellvertretenden Landesvorsitzenden an Beratungen der Kreisvorstände oder an
76 Beratungen Landesweiter Zusammenschlüsse teilgenommen. Weiterhin haben die genannten, aber auch viele
77 Vorstandsmitglieder Termine in Örtlichen Verbänden und Basisorganisationen wahrgenommen, um sich
78 Debatten zu stellen oder Papiere des Vorstandes zu diskutieren.

79 **3. Inhaltliche Arbeit des Landesvorstand - Projektgruppen und Beschlüsse**

80 Die inhaltliche Arbeit des Landesvorstandes gliederte sich in drei Etappen. Zunächst stand die inhaltlich-
81 strategische Vorbereitung der einzelnen Wahlkämpfe im Fokus, nach Abschluss des Landtagswahlkampfes die
82 Wahlauswertung und entsprechende inhaltlich-organisatorische Vorbereitung der Strategiedebatte in
83 Vorbereitung des 12. Landesparteitages. Die dritte Etappe bildete die seit Oktober andauernde inhaltliche
84 Auseinandersetzung mit dem Problembereich PEGIDA, Asyl und Rassismus in Sachsen, wobei es bei der zweiten
85 und dritten Etappe große zeitliche Überschneidungen gab.

86 Neben diesen Hauptpunkten hat die Vorstandsarbeit insbesondere davon gelebt, dass sich einzelne
87 Vorstandsmitglieder im Sinne der Themenkomplexe, für die sie angetreten sind, eingebracht haben und dazu
88 Ideen entwickelt haben.

89 **Inhaltlich-strategische Wahlvorbereitung**

90 Ausgehend von den Beschlusslagen der vorangegangenen Landesparteitage bestand der Arbeitsauftrag an den
91 Landesvorstand darin, die in den vergangenen Jahren erarbeiteten Leitlinien und Eckpunkte zusammenzuführen
92 und in die Erarbeitung eines Landtagswahlprogramms für die Landtagswahlen 2014 einzupflegen.

93 Das Angebot an Leitlinien war dabei sehr umfangreich. Es war von Anfang an zu erwarten, dass nicht alle
94 Aspekte dieser Papiere Eingang in das Landtagswahlprogramm finden würden. Die eingesetzte
95 Redaktionsgruppe für die Erarbeitung des Wahlprogramms hatte daher zunächst die Aufgabe, aus den
96 vorliegenden beschlossenen Leitlinien einen ersten Entwurf zu erarbeiten, der in der Partei, aber auch öffentlich
97 und unter Hinzuziehung neuer Kommunikationsmöglichkeiten (Onlinedebatte des Wahlprogramms) diskutiert
98 werden sollte. Aus dieser breit angelegten und genutzten Debatte ging eine Vielzahl an Änderungs- und
99 Ergänzungsvorschlägen hervor, welche die Redaktionsgruppe in einen zweiten Entwurf münden ließ. Dieser
100 zweite Entwurf war die Grundlage für den Leitantrag an den Programmparteitag auf dem Dresdner
101 Flughafen, wo dieser – noch einmal in zahlreichen Punkten geändert und ergänzt – schließlich nach intensiver
102 inhaltlicher Debatte einstimmig angenommen wurde. Die Verabschiedung des Landtagswahlprogramms bildete
103 somit den Schlusspunkt einer inhaltlichen Arbeit der Partei an ihren Leitlinien seit 2010 und gleichzeitig den
104 Startschuss für den Landtagswahlkampf 2014. Die Einbindung insbesondere der Parteibasis und externer
105 Vereine und Verbände in den Diskussionsprozess und in die inhaltliche (Fort-)Entwicklung unserer Positionen ist
106 dabei hervorzuheben und als Methode für die Zukunft zu sichern.

107 Dabei dürfen wir jedoch nicht aus dem Blick verlieren, dass ein solch intensiver Erarbeitungsprozess gestreckt
108 über viele Jahre eine unheimliche Herausforderung für jedes einzelne Parteimitglied ist, dass sich über die
109 Dauer an solchen Prozessen beteiligen will. Gleichwohl ist eine solch intensive Debatte nicht nur eine
110 Maßnahme der politischen Bildung, der inhaltlichen Weiterentwicklung, sondern auch der bilateralen wie
111 Selbstvergewisserung unserer Partei in der Auseinandersetzung mit unseren Positionen. Die gleichzeitig
112 aktivierende Wirkung und die Verinnerlichung von Argumenten sind gleichwohl wichtige Elemente für ein
113 sicheres öffentliches Auftreten in den Positionen unserer Partei für jedes unserer Mitglieder. Der hohe Grad an
114 Beteiligung über die lange Dauer der Debatten bestätigt den Landesvorstand in diesen Grundannahmen.

115 Der Versuch, über das Online-Angebot „Dialog für Sachsen“ Aspekte unserer Leitlinien mit einem breiteren
116 öffentlichen Personenkreis zu diskutieren, blieb jedoch weitgehend erfolglos. Hier ist es zu unserem Bedauern
117 langfristig kaum gelungen, breitere Personenkreise in Debatten einzubinden. Inwiefern gesonderte
118 Onlineangebote zur Debatte unserer Positionen geeignet sind oder wir diese Debatten besser in unsere anderen
119 Onlineaktivitäten einbetten, muss Gegenstand einer Fortentwicklung unserer Onlinekommunikation sein.

120 Auch für die Verbreitung unserer Inhalte, also deren Übersetzung und Transport in die Öffentlichkeit, muss noch
121 mehr getan werden. Diese Frage bleibt wichtige Diskussions- und Umsetzungsaufgabe für den Landesvorstand.
122 In den Wahlkämpfen 2014 haben wir mit verschiedenen Materialien den Versuch einer „Übersetzung“ gewagt,
123 da dies ein Wahlprogramm bspw. naturgemäß nicht leisten kann. Für die kommenden Jahre müssen wir diese
124 „Übersetzungsleistung“ weiter einüben, praktizieren und evaluieren, obschon hier festzustellen ist, dass in den

125 Zwischenwahlzeiten die parlamentarischen Vertretungen der LINKEN naturgemäß weit bessere Möglichkeiten
126 des öffentlichen Wirkens haben, als die Partei selbst. Daher ist die Intensivierung der Kooperation zwischen den
127 genannten Institutionen eine weitere zwingend notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung
128 dieser Aufgabe.

129 Auch für die Kommunalwahlen 2014 wurde auf Grundlage der Beschlussfassung der Leitlinien zur Europa- und
130 Kommunalwahl ein Papier zu den Kommunalpolitischen Eckpunkten der LINKEN zur Kommunalwahl 2014
131 erarbeitet, beschlossen und veröffentlicht.

132 **Wahlauswertung und Strategiedebatte**

133 Nach den Landtagswahlen 2014 bestand unzweifelhaft die Notwendigkeit, inhaltliche und strategische Fragen
134 rückblickend auszuwerten und mit Blick in die Zukunft notwendige Debatten über die zukünftige inhaltlich-
135 strategische Arbeit der Landespartei zu führen. Der Landesvorstand hat deshalb einen Zeitplan zur
136 Durchführung einer Strategiedebatte erarbeitet und die Grundsatzkommission beauftragt, zwei Konferenzen
137 dazu konzeptionell vorzubereiten und durchzuführen. Mit diesem Parteitag findet diese Etappe ihren Abschluss.
138 Aus den zahlreichen Zuschriften, Diskussionsbeiträgen auf Veranstaltungen wie auch Anmerkungen ist der
139 Leitantrag dieses Landesparteitages entstanden. Zu Pass kam der Landespartei dabei, dass auch Bundesebene
140 eine Zukunftsdebatte gestartet wurde und der eigene Prozess der Strategiefindung entsprechend in die
141 bundesparteiliche Debatte eingebettet werden konnte.

142 Der Zeitplan zur Erarbeitung der mittlerweile vorliegenden Wahlauswertung konnte jedoch nicht gehalten
143 werden. Die Erarbeitung des mit Verspätung vorgelegten Papiers musste so unter den Eindrücken der sich in
144 Sachsen überschlagenden Ereignisse und der Entwicklung tagespolitisch anstehender Antworten und Strategien
145 immer wieder unterbrochen werden. Nichtsdestotrotz: Seit Anfang März liegt mit der Wahlauswertung sowohl
146 eine inhaltlich strategische, wie auch organisatorisch technische Auswertung des Landesvorsitzenden, des
147 stellvertretenden Landesvorsitzenden und der Landesgeschäftsführerin vor, die so Eingang in die
148 Strategiedebatte finden konnte.

149 **Problemkreis AfD, PEGIDA, Asyl und Rassismus in Sachsen**

150 Mit dem Einzug der AfD in den Sächsischen Landtag und in viele kommunale Vertretungskörperschaften und
151 angesichts der steigenden Asylzahlen und des Aufkommens der medial wie von der herrschenden Politik
152 euphemistisch als „asylkritisch“ bezeichneten rassistischen PEGIDA-Bewegung haben sich die Debatten im
153 Freistaat nach der Landtagswahl sehr schnell und nachhaltig verschoben. Das Thema Asyl, der offene
154 Rassismus im Freistaat und auch Übergriffe auf Asylsuchende und deren UnterstützerInnen dominieren die
155 Berichterstattung auch über die Sommerpause hinaus.

156 Bereits frühzeitig hatte der Landesvorstand das Thema PEGIDA in den Fokus gerückt. Seit Beginn der
157 „Abendspaziergänge“ in Dresden war die Bewegung Beobachtungsobjekt unserer politischen Arbeit. Je stärker
158 diese in die öffentliche Aufmerksamkeit rückte, desto stärker war auch der Bedarf an einer unzweideutigen
159 Positionierung der LINKEN. Aus unseren frühzeitigen Beobachtungen war unzweifelhaft erkennbar, dass es sich
160 bei den *GIDA-Bewegungen um eine im Kern rassistische Veranstaltung handelte. Eine später konstatierte
161 „Radikalisierung“ fand nicht statt. Im Gegenteil: Aktuelle offen rassistische Positionen und Aussagen decken
162 sich mit denen von Beginn der Demonstrationen. Zwischenzeitlich war es vor allem PEGIDA in Dresden jedoch
163 gelungen, ein „nichtrassistisches“ bürgerliches Image zu transportieren, das auch von der zahlreichen
164 Teilnahme „allgemein Unzufriedener“ wie auch einer bundespolitisch zunächst weniger kritischen
165 Berichterstattung begünstigt wurde. Auch das Verhalten bspw. der Union in Sachsen oder von SPD-
166 Bundesvorsitzendem Gabriel legitimierte zwischenzeitlich die bürgerliche Fassade. Unzweifelhaft waren Linke
167 von Anbeginn erklärtes Feindbild des PEGIDA-Kerns. „Grünlinksversiffte Gutmenschen“ und „SANTifa“ waren
168 untrennbar verbundener Teil des PEGIDA-Sprechs wie die Rufe von der „Lügenpresse“. Ein Partner im
169 außerparlamentarischen Protest konnte die *GIDA-Bewegung für DIE LINKE zu keinem Zeitpunkt sein.

170 Insofern hat der Landesvorstand frühzeitig – u.a. auch nach Hinzuziehung wissenschaftlichen Sachverständes –
 171 eine unzweideutige Positionierung zur *GIDA-Bewegung und dem Thema Asyl vorgenommen, wohlwissend,
 172 dass uns das im besten Falle nichts nützt. In Tradition der sozialistischen Bewegung und den Werten unseres
 173 Erfurter Programmes hat der Landesvorstand die humanistische Position in der Asylfrage hervorgestrichen und
 174 eine klare Abgrenzung von rassistischen Ambitionen vorgenommen. Gleichzeitig attackierte er auch die
 175 herrschende sächsische Politik, die mit ihrem Verständnis und ihrem Redebedürfnis mit RassistInnen nicht nur
 176 PEGIDA legitimierte, sondern durch Äußerungen und Maßnahmen sogar die rassistische Stimmung im Lande
 177 noch angeheizt. DIE LINKE, das haben wir in den letzten Monaten mehr als deutlich gemacht, steht an der Seite
 178 der Schwächsten in der Gesellschaft – egal ob es die Alleinerziehende oder der Geflüchtete aus Eritrea ist - und
 179 stets gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. Das Thema wird uns auch in den kommenden
 180 Monaten weiter begleiten. Auch der nächste Landesvorstand wird hier, ohne Zweifel, Unzweideutigkeit walten
 181 lassen.

182 Neben diesen drei Schwerpunkten hat der Landesvorstand folgende Beschlüsse gefasst (auszugsweise):

Lfd. Nr.	Thema
4 - 012	Umgang mit der sorbischen Minderheit
4 - 016	Umsetzung LPT-Beschluss Bildung einer Satzungskommission
4 - 020	Keine Veranstaltungen der LINKEN Sachsen im GLOBANA Trade Center
4 - 046	Beteiligung Kampagne Dresden Nazifrei 2013/2014
4 - 051	Wahlauswertung Bundestagswahl 2013 - Landesverband Sachsen
4 - 063	Mitgliederentwicklung & Aktivierung
4 - 067	Entwurf der Kooperationsvereinbarung zwischen KSCM, SLD & LINKEN Sachsen
4 - 068	Arbeitsauftrag Steuerungsgruppe DfS 2014
4 - 077	Kulturpolitische Leitlinien der LINKEN Sachsen
4 - 078	Wahlkampfbudget 2014
4 - 079	Finanzielle Unterstützung „Dresden Nazifrei“
4 - 084	Vorschläge/Empfehlungen für die Schatzmeister_innen beim Umgang mit Finanzen
4 - 086	Wahlkampfstrukturen der LINKEN Sachsen für die Wahlkampfjahre 2013 und 2014
4 - 097	LINKE Eckpunkte für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014
4 - 127	Personalplanung bis 2020
4 - 128	Sommerakademie der LINKEN Sachsen 2014
4 - 132	Verfahrensvorschlag zur Erarbeitung eines Listenvorschlages
4 - 137	Solidaritätserklärung
4 - 138	Änderungsantrag zu R.2.
4 - 139	Änderungsantrag zu A.1.
4 - 140	Vorschlag zum Zeitplan der LVV
4 - 141	Einberufung LandesseniorInnenkonferenz
4 - 145	Delegiertenschlüssel LPT 15/16
4 - 146	Zusammensetzung des LaRa 15/16
4 - 168	20er Listenvorschlag für den Kl. PT 3.4.2014
4 - 173	Fahrplan für die Umsetzung der Vereinbarung mit den zukünftigen Landtagsabgeordneten
4 - 174	Bericht zum Kongress „Antifa in der Krise?!“ vom 11. - 13. April 2014 in Berlin
4 - 177	Unterstützung Demonstration „Wir haben Agrarindustrie satt“ 5. Juli 2014
4 - 178	Unterstützung der Kampagne „no-TddZ“
4 - 183	Erste Wahlauswertung der Kommunal- und Europawahl 2014
4 - 194	Erste Auswertung der Wahlergebnisse zur Landtagswahl 2014
4 - 196	Bildung von regionalen Verbänden durch die Abgeordneten der Landtagsfraktion
4 - 199	Fahrplan für die Wahlauswertung der Wahljahre 2013 und 2014 der LINKEN Sachsen
4 - 202	Aufbereitung des Dialoges für Sachsen

4 - 203	Aktionstag gegen TTIP, TiSA und CETA am 11.Oktober unterstützen
4 - 212	Landeszeitung - Konzeptionelle Überarbeitung
4 - 215	Zukunftskonferenz der Bundespartei
4 - 219	Archiv und Lohnarchiv
4 - 220	Erklärung zur Unrechtsstaatdebatte
4 - 222	31. Treffen des Chaos Computer Clubs vom 26. bis 30.12.2014 in Hamburg
4 - 224	Schulungen in den Kreisverbänden
4 - 233	Sommerakademie 2015
4 - 234	Kommission Politische Bildung
4 - 235	Wiederbelebung der Arbeitsgruppen beim LaVo
4 - 236	Konferenz Vorbereitung Zukunftswoche
4 - 240	Unterstützung der Gründungsveranstaltung der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik
4 - 241	Mentoringprogramm 2015/2016
4 - 243	Zwischenkonferenz Satzungsdebatte
4 - 244	Pegida-Positionierung
4 - 244 - 1	Überarbeitete Pegida-Positionierung
4 - 245	Unterstützung bundesweite Kampagne
4 - 248	Bildung einer AG Wahlverfahren
4 - 250	Konkrete Maßnahmen zur Einhaltung des Finanzplanes 2015
4 - 251	Gemeinsame Entscheidungen über die Zuführungen in den Wahlkampffond
4 - 261	365 Frauentage. Denn jeder Tag muss ein Frauentag sein!
4 - 262	Strukturvorschlag für die Strategiekonferenz des Landesverbandes Sachsen am 09. Mai 2015
4 - 263	DIE LINKE hilft - Beschlussfassung zur Umsetzung in Sachsen
2 - 266	Umsetzung der Kampagne „Das muss drin sein!“ in Sachsen
2 - 267	Erklärung zum 8. Mai
4 - 270	Einsetzung der AG Wahlverfahren
4 - 272	Erklärung zum 1. Mai
4 - 284	Unterstützung queer-politischer Aktivitäten 2015
4 - 287	Weiterführen der Strategiedebatte bis zum Landesparteitag am 12./13. September - ein Fahrplan
4 - 296	Konzept für dezentrale Frauenveranstaltungen in den Regionen
4 - 330	Abwicklung des Archivumzuges
4 - 347	Entsendung eines Vertreters der LINKEN Sachsen in den MDR Rundfunkrat

183 **4. Strukturelle Arbeit des Landesvorstandes - die Arbeitsgruppen**

184 Bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode waren die Arbeitsgruppen des Landesvorstandes im „Dialog
185 für Sachsen“ und in Einzelprojekten innerhalb des Dialoges aufgegangen. Nach Ablauf des Projektes hat der
186 Landesvorstand nunmehr Maßnahmen ergriffen, die Arbeitsgruppen wieder neu aufzustellen. So wurde in der
187 Sitzung vom 15. Februar 2015 der Beschluss B4-235 „Wiederbelebung der Arbeitsgruppen des
188 Landesvorstandes“ gefasst, mit dem zunächst die Arbeitsgruppe Politische
189 Bildung/Mitgliederleben/Parteientwicklung neu aufgestellt wurde. Das Mentoringprogramm der LINKEN.
190 Sachsen, welches sich explizit nicht nur an Jüngere richtet, sondern an all jene, die an Politik interessiert sind
191 und daran, Fähigkeiten innerhalb von Gruppen aufzubauen, konnte in diesem Jahr im Rahmen des Leistbaren
192 weitergeführt werden und geht damit in die vierte Runde.

193 Ein weiteres kontinuierliches Bildungsangebot ist die linke Sommerakademie. Sowohl 2014 als auch 2015
194 konnte sie wieder erfolgreich durchgeführt werden.

195 Die Arbeitsschwerpunkte Mitgliederleben und politische Bildung waren sowohl in die Wahlkampfzubereitung
196 mit eingeflochten als auch insbesondere beim „Dialog für Sachsen“ sowie in den Leitliniendiskussion immer mit
197 bedacht worden. So sind interne und externe Aktivierungen integraler Wahlkampfbestandteil geworden, und
198 mittels der Angebote der Sommerakademie, aber auch der dezentralen Workshopangebote der
199 Steuerungsgruppe „Dialog für Sachsen“ versuchten wir Fähigkeiten und Kompetenzen hinsichtlich der
200 Methoden auszubauen.

201 In verkleinerter Form besteht die AG Kommunalpolitik fort, die die Kommunalpolitischen Eckpunkte für den
202 Kommunalwahlkampf 2014 erarbeitet hat, die als Unterstützung für die Entwicklung der Wahlprogramme vor
203 Ort gedacht waren.

204 Weiterhin hat eine Arbeitsgruppe den Wechsel unseres Content Management Systems von Appix zu TYPO3
205 vorbereitet und mit viel Unterstützung in rein ehrenamtlicher Arbeit mittlerweile auch abgeschlossen. Die
206 Verantwortung für die weitere Pflege des Systems liegt nun in der Landesgeschäftsstelle. Auch die
207 Arbeitsgruppe Social Media, die sich um die Online-Angebote des Landesverbandes kümmerte, ist weiterhin
208 tätig. Ehrenamtliches Engagement ergänzt hier die hauptamtliche Betreuung unserer Onlinearbeit. So werden
209 Soziale Netzwerke (Facebook, Twitter, Google+) kontinuierlich bespielt, der Blog der LINKEN Sachsen im
210 Wahlkampf sinnvoll genutzt, der Blog Dialog für Sachsen betreut und die Website des Landesverbandes gepflegt
211 und aktualisiert. Ebenfalls im Rahmen der Wahlkampfzubereitung testete die Gruppe verschiedene Methoden
212 und die Effektivität von Online-Werbung. Im Rahmen der notwendigen Professionalisierung der Onlinestrategie
213 im Wahlkampfjahr 2014 standen die Aktivitäten der Gruppe jedoch zurück. Zukünftig wird sich das Augenmerk
214 der Gruppe daher eher in die Richtung der Fähigkeitenvermittlung bewegen. Mit Freude nehmen wir zur
215 Kenntnis, dass die unsere Öffentlichkeitsarbeit insbesondere bei Facebook und Twitter eine der erfolgreichsten
216 im Bundesverband ist und auch dieser sich immer wieder gerne unseres Contents bedient.

217 Der Landesvorstand hat sich weiterhin dafür eingesetzt, dass das linke Zeitungsprojekt kontinuierlich
218 fortgesetzt wird, ja sogar allen Mitgliedern die Zeitung direkt zugestellt werden kann.

219 **5. Veranstaltungen, Wahlkämpfe und Aktionen**

220 Der Landesvorstand hat die folgenden Veranstaltungen und Aktionen aktiv unterstützt bzw. koordiniert
221 (auszugsweise):

- 222 • Anti-Braunkohleproteste in Verbindung mit Energiepolitik in Sachsen
- 223 • Frauentag
- 224 • Landesfrauenkonferenz
- 225 • Protestaktionen gegen die geplanten Naziaufmärsche im Februar in Dresden
- 226 • Protestaktionen gegen den Naziaufmarsch am 5. März in Chemnitz
- 227 • Protestaktionen gegen *GIDAs in Sachsen
- 228 • viele kleinere Protestaktionen gegen Naziaufmärsche in Städten Sachsens
- 229 • Pfingstcamp am Werbellinsee
- 230 • CSDs in Dresden, Leipzig , Chemnitz und Pirna
- 231 • Tag der Sachsen
- 232 • Unterstützung des Festes der LINKEN
- 233 • Demonstration „Wir haben Agrarindustrie satt“ 5. Juli 2014
- 234 • Aktionstag gegen TTIP, TiSA und CETA am 11.Oktober 2014
- 235 • Kampagne „no-TddZ“
- 236 • Umsetzung der bundesweiten Kampagne „Das muss drin sein
- 237 • Linke Sommerakademien
- 238 • Aktionstage und Demonstrationen gegen Stellenkürzungen an sächsischen Hochschulen
- 239 • Landtagswahlkämpfe anderer Bundesländer

- 240 • Veranstaltung mit dem Tourneeveranstalter und Autor Berthold Seliger über die „Selbstausschöpfung oder
241 Selbstverwirklichung – das kreative Prekariat“ in der NIKKIFAKTUR in Dresden im Juli 2014 (LAG Kultur)

242 **6. Finanzen des Landesverbandes & Strukturfragen**

243 Nach dem Wahlkampf 2014 und mit Aufstellung des Finanzplans 2015 wurde neuerlich deutlich, dass es im
244 Landesverband weiterer Konsolidierung bedarf. Durch schwindende Mitgliedsbeiträge auf Grund einer kleineren
245 Mitgliedschaft, aber auch durch sinkende Einnahmen aus der staatlichen Parteienfinanzierung machen deutlich,
246 dass wir die finanzielle Situation der Partei deutlich verbessern müssen. Wollen wir 2019 einen
247 Landtagswahlkampf auf dem Niveau von 2014 ohne „geliehenes Geld“ führen, so müssen wir die Zuführung in
248 die Wahlkampfrücklagen dauerhaft erhöhen.

249 Entsprechende Maßnahmen zur Ausgabenreduktion sind bereits seit längerem ergriffen, die Potentiale zur
250 Einsparung bspw. beim Geschäftsstellenbetrieb scheinen ausgereizt. Eine weitere Reduktion, bspw. im Bereich
251 der Personalkosten, scheint so nicht möglich. Bereits heute hat der sächsische Landesverband die geringste
252 Personaldichte im Verhältnis zur Anzahl der Mitglieder, ein Großteil der Arbeit der Landesgeschäftsstelle betrifft
253 mittlerweile die Unterstützung der Kreis- und örtlichen Verbände bei ihrer Arbeit in Zeiten schwindender
254 Ressourcen vor Ort. Wir müssen daher weiterhin darauf orientiert, Synergien untereinander zu nutzen, um
255 letztlich die Ressourcen aller zu schonen. Auch im Bereich der Gremienarbeit, der Ausgaben für
256 Veranstaltungen (bspw. Kosten für Tagungsobjekte, etc.), usw. sind die Finanzen stets Teil der Betrachtung.

257 Deshalb hat sich der Fokus der Betrachtungen im Fokus notwendigerweise verschoben. So wird nunmehr neben
258 der Ausgabenreduktion auch die Einnahmeerhöhung im Fokus stehen. Entsprechende Maßnahmen hat der
259 Landesvorstand ergriffen, Stichworte sind hier Beitragserhöhung, freiwillige Mandatsträgerbeitragssteigerung,
260 Spendenbereitschaft, aber auch Mitgliederwerbung. Die Aufgabe der Konsolidierung der Strukturen und der
261 Finanzen wird eine Herausforderung für den neuen Landesvorstand bleiben.